



CDU Bezirksfraktion
Hamburg-Mitte

Hamburg, den 11. August 2009

Wasserkunst Kaltehofe : Realisierung nur mit einem Parkplatz bei der Villa sinnvoll

Klosterwall 4 (1. Stock)
»City Hof B«
20095 Hamburg

Tel.: (040) 32 63 52
Fax: (040) 32 64 42

info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de
www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de

Die CDU-Bezirksfraktion Mitte kritisiert heftig die bisherige Haltung von SPD und GAL in Hamburg-Mitte, beim Landschaftspark „Wasserkunst Kaltehofe“ dem Bau eines Parkplatzes nahe der Villa und der teilweisen Öffnung des Kaltehofer Hauptdeiches nicht zustimmen zu wollen.

Die Planer, Hamburg Wasser und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, hatten im Juni 2009 den Bezirksabgeordneten im Ausschuss Management des öffentlichen Raumes die Planungen zur „Wasserkunst Kaltehofe“, dem überarbeiteten Ergebnis des entsprechenden Masterplans aus dem Jahr 2008, im Detail vorgestellt.

Der Masterplan Kaltehofe wurde im Rahmen eines Agenda 21-Prozesses unter Beteiligung von Anwohnern und Parteivertretern sowie unter Berücksichtigung eines schonendem Umgangs mit der Natur und unter Wahrung von Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten erarbeitet und das Ergebnis schließlich einstimmig angenommen.

Zuletzt wurde jedoch bei der Bezirksversammlung eine Petition eingebracht, in der die Bürgerinitiative „Hamburgs Wilder Osten“ „Keine Autos auf Kaltehofe“ fordert.

Hierzu der CDU-Bezirksabgeordnete Martin Damaszek aus Rothenburgsort: „Die überzogenen Forderungen zum Parkplatz gehen uns zu weit. Die Verweigerung einer Zufahrt zum Landschaftspark gefährdet das gesamte Großprojekt. Dass der Landschaftspark Kaltehofe mit dem Schwimmbecken, dem Modelbootbereich und dem Wasserparcours wie erhofft als attraktiver Erholungspark genutzt werden kann, setzt eine gute Erreichbarkeit voraus, wozu ein Parkplatz einfach unerlässlich ist.

Die beauftragten Planer haben umweltschutzrelevante Dinge ausdrücklich berücksichtigt. Bei der Vorstellung der Planung hat man aber auch deutlich gemacht, dass das Cafe in der Villa und der gesamte Landschaftspark ohne entsprechende Zufahrt mit ausreichend Parkplätzen unrealistisch sind und sich nicht rechnen.

Alle Beteiligten stimmen übrigens darin überein, dass eine gänzliche Öffnung des Kaltehofer Hauptdeiches aufgrund des zu erwartenden Durchgangsverkehrs aus bzw. nach Bergedorf nicht in Frage kommt.

Es bleibt zu hoffen, dass sich SPD und GAL einsichtig zeigen, die Füße von der Bremse nehmen und einem Parkplatz bei der Villa zustimmen. Ansonsten wird bei der Bevölkerung in Rothenburgsort der Eindruck entstehen, dass ein attraktives, ausfinanziertes Projekt zur Fortentwicklung des Stadtteils von SPD und GAL unnötig verzögert oder gar gänzlich verhindert werden soll.“

Ergänzend der Bezirksabgeordnete Christian Lamberti, Sprecher der CDU für Integration und Gesundheit: „Die Forderungen von SPD, GAL und einigen Bürgern, eine 600 Meter lange Zufahrt zum Landschaftspark zu verwehren, ist ungeheuerlich. Der Landschaftspark ist insbesondere für Familien gedacht. Doch wie sollen Familien mit Kinderwagen oder Kindern, die noch nicht Fahrrad fahren können, zum Landschaftspark gelangen? Ebenso würde man ältere und gehbehinderte Mitbürger ausgrenzen. Wir wollen, dass alle eine Chance haben, die Halbinsel Kaltehofe mit den weiterhin naturüberlassenen Arealen und dem Landschaftspark „Wasserkunst Kaltehofe“ erreichen und erleben zu können.

Das geplante Wasserbassin für Modelboote liefe ohne Zufahrt ins Leere, da kein Modellbootbauer seine Boote nebst Fernbedienung und Equipment über fast einen Kilometer zum Landschaftspark transportieren möchte bzw. überhaupt kann.

Eine Gefährdung der „besonderen Atmosphäre, der Erholbarkeit und des Zaubers von Kaltehofe“, wie sie die Bürgerinitiative Hamburgs Wilder Osten in einer Öffnung der Zugangsstraße zu einem Parkplatz beim Restaurant in der Villa propagiert, können wir bei bestem Willen nicht erkennen.

Bei aller Attraktivität der Wasserkunst Kaltehofe können wir eine Gefahr, dass der Andrang für den Landschaftspark zu spürbaren Verkehrsproblemen in Rothenburgsort führen könnte, nicht erkennen. Da der Kaltehofer Hauptdeich weiterhin gen Osten gesperrt bleibt, wird es auch keinen zusätzlichen Durchgangsverkehr geben“ so der Bezirksabgeordnete Christian Lamberti abschließend.